

Abschrift eines Briefes von Anton Burkart II (Sohn von Johann Burkart *1805)

Green Bay den Okt. 1862

Vielgeliebter Pate u. Patin, Joseph, Freunde u. Bekannte

H e i 1 und S e g e n !

Ihren Brief vom 29. September habe ich heute empfangen. In Gesundheit mit Frau und Kinder und darum das Ihr noch in guter Gesundheit seid. Wir alle sind gut gesund, der Vetter, mein Firmate soll Euch auch selbst Schreiben. Er ist auch gut gesund es geht schon gut mit ihm. Du schreibst mir, ich soll Dir Schreiben wo der Friedrich sei. Der ist frisch und gesund. Er ist auch verheiratet. Seine Frau ist auch eine gute Frau soweit ich sie kenne. Er ist ein Drucker und Arbeitet in einer Zeitungsdruckerei. Er verdient ein gutes Geld: 1 Dollar 50 Cent bis 2 Dollar pro Tag. Das ist ziemlich gut. Meine Schwester Magdalene und mein Schwager Herr Lorenz SCHAUER sind auch gesund mit, Johan Kinder. Auch ist Magdalena wieder in gesegnetem Stand. Der hat eine sehr gute Ernte gehabt. Sie haben 4 Tage gedroschen mit einer Dreschmaschine die mit 8 Pferde getrieben wird. 350 Buschen Weizen, 600 Buschel Hafer, die Kartoffel sind nicht sehr gut geraten. Der Weizen ist ziemlich im Preis gestiegen; er kostet 1 Dollar das Buschel oder die Metz. Das Mehl kostet 5 1/2 Dollar die 200 Pfund. Melchior, mein Bruder oder der Schmit, so wie wir sagen, ist bei guter Gesundheit. Er verdient schon 13 Dollar per Monat. Ana auch gesund. Sie wollte uns diesen Sommer ins Kloster laufen aber ich denke das sie doch auch brav und gut sein kann ohne ins Kloster zu gehen. Base Eva, Deine Patin, ist soweit gut gesund bloß das sie sehr viel zu leiden hat am ihrem Bein das sehr schlimm ist, so dass sie fast gar nicht mehr aus dem Hause kommt ohne Stock. Doch Melchior der große Junge ist sehr fleißig und zusammenhaltend. Es ist der Joseph's Vater mit Leib und Seele. Michael ist nicht zu Hause; der ist ein wenig faul und ein Schlingel von einem Ort zum Andern. Dann sind noch ihre Buben und Mädchen, Anton u. Joseph und Katarina im Haus. Sehr gute Kinder, Friedrich seine Geschwister sind auch alle gesund. Jetzt was Andres. Du schreibst mir das Simon SCHWARTZ heiraten wolle der Schreiners Anna seine 2.te Tochter. Du schreibst aber nicht wie Sie heißt, damit ich mich besser auskenne. Du meinst es sind 17 Jahre, dass ich euch verlassen hab, ich möchte sie besser mit Namen kennen.

Meine Frau weiß ich, dass Du noch nicht kennst denn sie ist aus Holland in der Provinz Gelterlant.

Von Dir schreibst Du nichts Du bist doch der Älteste doch im nächsten Brief höre ich etwas. Hier bei uns in Green Bay gibt es sehr viel Arbeit diesen Herbst bei all den Krigesabel und gutem Land. Das Volk ist fahrend es wird die Eisenbahn bis hierher bei uns gebaut. bis nächste Woche soll sie schon verdichtet sein. Auch wird hier ein Elifator oder ein Haus für auf Speicherung von Getreide gebaut. Das Haus wird 125 Fuß lang, 75 Fuß breit 100 Fuß hoch. Die 33 Speicherkammern sind 22 Fuß breit, 24 Fuß lang und 40 tief. Sie sind geneigt nach einem Zugang.

Der Krieg hat hier noch kein Ende und Gott weiß was es noch geben soll. Das Land ist ganz ruiniert. Der Norden hat, 16 mal 100 Tausend Mann im Feld und noch mehr werden verlangt.

Den 10. dieses Monats wollen sie noch losen denn Freiwillige können sie nicht mehr bekommen, denn es ist kein Krieg zu nennen, sondern eine Schlachterei von Menschen. Man hat so lang als die Welt steht in der Geschichte gelesen von solchen Schlachten. Betrachten wir die Schlacht von Waterloo-Leibtzhich, Sewastobol welche allzeit als die größten bekannt waren. Es ist aber doch kein Vergleich mit dieser hier, wo eine Armee von 2 mal 100.000 Mann in einer Zeit von 4 Tagen auf 75 000 Mann zusammenschmilzt. Es ist grässlich zu beschreiben im welch greulichem Wege das Volk hier abgeschlachtet und gemartert wird, im Süden. Ich habe selbst Briefe von Gefangenen die im Süden gefangen waren, dass Sie unbarmherzig behandelt werden, wenn sie nicht in der südlichen Armee eintreten wollen, so schneiden sieh ihnen die Hände oder Füße ab und lassen sie laufen. Auch die Indianer haben hier in dem Staat Minnesota furchtbar gehaust. Kein Unterschied im Geschlecht noch Alter gemachte - alles gemordet was sie habhaft werden konnten. Weiber die in anderen Umständen waren den Leib aufgerissen so dass das Kind noch an den Nabel fest war. Greulich, kleine Kinder zerfetzt und zerschneiden.

Der kleine Holzscheit, den ich Dir da schicke kann Dir eine kleine Vorstellung davon geben. Wenn mein Bruder Melchior zu Dir kommt so soll er Euch die Geschichte des Krieges mit allen Schlachten in als Kupferstich mitbringen. Er wird wahrscheinlich über ein Jahr für einen Winter auf Besuch kommen, wenn wir gesund bleiben. Er sagt wohl, dass er niemand kenne, helfe ihm dann den Weg finden zu seinem Paten.

Ich muss schließen, viele Grüße von allen Bekannten und Verwandten, Vater und Mutter, wenn ich Sie so nennen darf. An Barbara BAUMANN frage sie ob sie meinen Brief nicht empfangen hat mit dem Portrait der Beiden: Melchior und Anna, ob sie es unbeschädigt erhalten haben. Sie möchte mir doch bald schreiben. Gruß an Simon SCHWARTZ und seiner Mutter und Vater und Geschwister an Vetter Melchior und Base an Schneiters Vetter. Schreibe mir doch bald Antwort denn es ist so schön, wenn man in weiter Ferne auch noch liebende Freunde hat. Wir werden uns noch mehrmals Briefe wechseln bevor mein Bruder kommt. Dann soll ich es für genug melden
Viele Grüße Euch aufrichtig liebender Vetter und Pate

Meine Adresse ist Anton BURKART ju.
Wagonworker Green Bay BROWN& Co Wisconsin.